

Giannola Nonino

“Von Papa habe ich gelernt, Friaul zu lieben”

Wegen der familiären Erziehung und nach der Heirat mit dem „König“ des Grappas wurde die Idee für den Preis geboren, der dazu dienen sollte, die vom Aussterben bedrohten Rebsorten zu retten.

„Ich betrachte mich wirklich als Glückspilz: Ich liebe meine Arbeit und die Destillierkunst hat mir ermöglicht, mit einzigartigen Menschen zusammenzukommen, mit denen ich die Werte teile, die mir meine Eltern als Kind vermittelt haben. Mein Vater Luigi Bulfoni hatte den größten Einfluss auf mich. Als Sohn von Auswanderern, der Friaul liebte, hat er mir die Liebe zu meinen Wurzeln vermittelt. Er sagte zu mir, dass Tradition nicht nur Bewahrung bedeutete, sondern vor allem die Erfahrung aller sei, die vor uns gelebt hatten.“

Giannola Nonino berichtet mit Begeisterung von sich, während sie zwischen den Brennkolben der Familienbrennerei durchläuft, die jedes Jahr einen Preis an bedeutende Persönlichkeiten der internationalen Kulturszene verleiht.

Wie kann man - so fährt sie fort - die magnetischen Augen von Peter Brook vergessen? 1992 am Kulturinstitut in Paris sagte er mir, dass er bei der Überreichung des Nonino Preises in Percoto die Bedeutung des Worts Familie begriffen hätte. Ich bin eher eine aktive als eine kultivierte Frau, aber dank Peter habe ich das Theater kennen und schätzen gelernt. So hat Claudio Abbado, Preisträger 1999, in mir die Leidenschaft für die klassische Musik geweckt. Ermanno Olmi, Preisträger 1979, hat mir außergewöhnliche Abende geschenkt, da uns der gleiche Respekt für die bäuerliche Gesellschaft, für den Menschen, seine Erde und seine Arbeit verbindet.“

Erzählen Sie mir von Ihrem Vater. Hat er auch Grappa hergestellt?

Nein. Den Grappa verdanke ich meinem Mann Benito Nonino. Ohne ihn hätte ich nie getan, was ich getan habe. Mein Vater war Jahrgang 99 und wurde als Kind italienischer Eltern in Rosario di Santa Fè in Argentinien geboren. Mit zwei Jahren kam er nach Italien, doch als Erwachsener ging und kam er mehrmals wieder. Ab 1927 war er im Besitz einer Firma, die Pflüge herstellte, die er nach dem Krieg in einen Betrieb zur Herstellung von Stahlrohrmöbeln verwandelte, da sich die Landmaschinen durchsetzten. Er beschäftigte ungefähr 60 Arbeiter, die er nicht entließ, bevor er für jeden einen anderen Arbeitsplatz gefunden hatte.

Seine Persönlichkeit?

Gebildet, diskret und zurückhaltend. Er hatte einen durchdringenden, tiefgründigen und beruhigenden Blick, und es reichte, dass er mir in die Augen sah, damit ich verstand, was ich zu tun hatte. Er war immer gegenwärtig, ohne aufdringlich zu sein, und ich fühlte seine Gegenwart sowohl in den schwierigsten als auch in den freudigsten Augenblicken: er war und ist noch immer mein Schutzengel. Da er sich für die Geschichte begeisterte, hatte er mir einen ungewöhnlichen Namen gegeben, Giannola, wie Giannola d'Este, die „Heldin der Waffen und der Liebe“ und ich nur des ... Grappas. Da er angewidert war, wie die Bauern behandelt wurden, die nicht einmal Besitzer ihres Lebens waren, hatte er die wesentlichen Grundsätze für eine Agrarreform niedergeschrieben. Noch heute verwahre ich stolz seine Notizen dazu. Er hat mir beigebracht, unsere Erde und unsere Weinreben zu erleben, zu schätzen und zu verteidigen. Er wiederholte beharrlich, dass die landwirtschaftlichen Produkte aus Friaul, geschützt und gerettet werden müssen, damit wir nicht unsere eigene Identität verlieren. Auf diese Weise entsteht 1975 der Nonino Preis, um die antiken einheimischen Rebsorten aus Friaul zu retten.

„Dank meiner Arbeit habe ich fantastische Personen kennengelernt.“

Cent'anni della Famiglia Nonino

Auch der Anbau von Schioppettino und Pignolo, die Rebsorten meiner Kindheit, die ich durch meinen Vater kennen und schätzen gelernt habe, war verboten worden. Sie wurden dank des Nonino Preises wieder zugelassen, und wir haben im Anschluss daran aus ihnen einige unserer herrlichen sortenreinen Grappas gewonnen.

Ein von ihm gesagter Satz, der sich Ihnen eingeprägt hat?

Er wiederholte stets, ich solle auf 10 zählen bevor ich antworte. Es ist mir nie gelungen, diese Regel zu befolgen, da ich ein impulsives, ungestümes Temperament habe. Er brachte mir bei, die anderen zu respektieren, aber nie aufzugeben, ferne Ziele anzupeilen, um zumindest die Näherliegenden zu erreichen. Meine Schwester Annina und ich sind als denkende Wesen erzogen worden, nicht als brave Mädchen. Er war streng, aber warmherzig, was mir eine besondere Vertraulichkeit ermöglichte. Stellen Sie sich vor, ich wandte mich an ihn, wenn ich höfliche Antwortschreiben für mir missfallende Personen verfassen musste. Ich muss hinzufügen, dass auch meine Mutter herrlich, kontaktfreudig, zielstrebig und eine außergewöhnliche Lehrerin war. Auf ihrem Nachtschisch lag das Liederbuch von Leopardi und bei den Spaziergängen durch die Wiesen ließ sie mich seine Gedichte auswendig lernen.

Kein Bedauern gegenüber Ihrem Vater?

Eher Sehnsucht als Bedauern. Wenn ich die Zeit zurückdrehen könnte, würde ich ihm mehr Zeit widmen, um ihm zuzuhören und ihm meine Liebe spüren zu lassen, um ihm für seine Erziehung zu danken, und Hand in Hand würde ich ihm seine Lieblingslieder vorsingen: „Caminito“ und „Oh mein Papa“. Mir ist es gelungen, mich zu verwirklichen, auch weil er mir den Wert der Familie, die Bedeutung, sich selbst zu mögen und sich gegenseitig zu schätzen, übermittelt hat. Die gleichen Werte habe ich versucht meinen Töchtern Cristina, Antonella und Elisabetta zu vermitteln, die Teil der Firma sind und die dies meinen wunderbaren Enkelkindern lehren.

Paolo Grieco

Kultur rund um ... Grappa

Links der Nonino Preis 2005: Giannola im Rücken von Magris, Olmi, Naipaul und Brook.

Daneben Giannola mit den Eltern und der Schwester.